





Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Walko

# DIE PAPPENBURGER

## Neues aus Pappenburg!



5 4 3 2 1 14 13 12 11

© 2011 arsEdition GmbH, München  
Alle Rechte vorbehalten  
Text, Titelbild und Innenillustrationen von Walko  
Covergestaltung unter Verwendung von Bildmaterial  
von cygnusx, [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de)  
ISBN 978-3-7607-6362-0


[www.arsedition.de](http://www.arsedition.de)

arsEdition

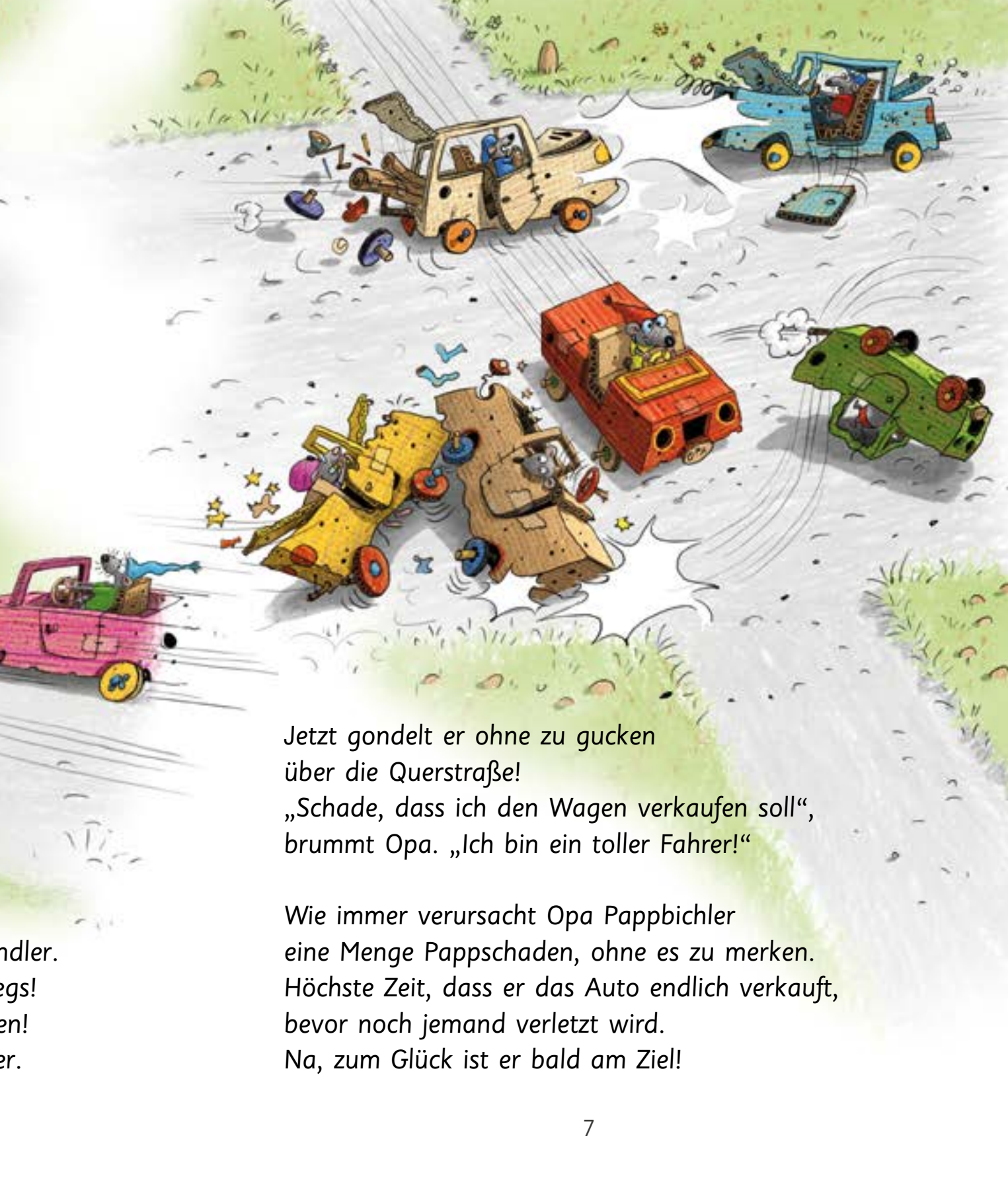


## Die Jungfernfahrt

„Du bist zum Autofahren viel zu kurzsichtig!  
Heute verkaufst du deine alte Klapperkiste  
und fährst ab jetzt mit der neuen Eisenbahn“,  
sagt Oma Pappbichler zu ihrem Mann.



Darum fährt Opa Pappbichler jetzt zum Autohändler.  
Uiih, der Opa ist ganz schön gefährlich unterwegs!  
Gerade ist er falsch in die Einbahnstraße gefahren!  
„Lauter Geisterfahrer!“, schimpft Opa Pappbichler.

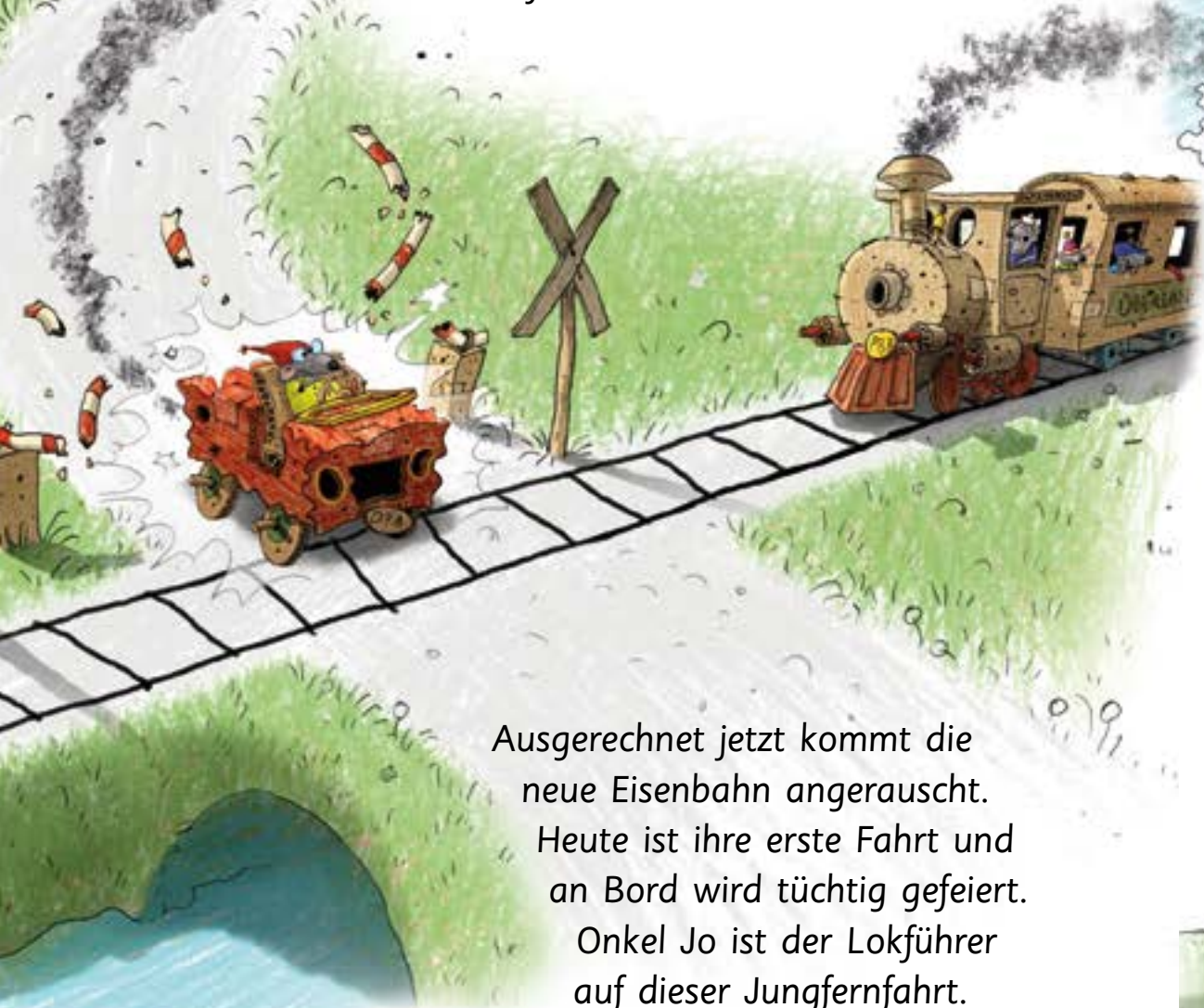


Jetzt gondelt er ohne zu gucken  
über die Querstraße!

„Schade, dass ich den Wagen verkaufen soll“,  
brummt Opa. „Ich bin ein toller Fahrer!“

Wie immer verursacht Opa Pappbichler  
eine Menge Pappschaden, ohne es zu merken.  
Höchste Zeit, dass er das Auto endlich verkauft,  
bevor noch jemand verletzt wird.  
Na, zum Glück ist er bald am Ziel!

„Ah, da vorne ist ja schon der Autohändler“,  
sagt Opa. Dummerweise hat er die  
Bahnschranke übersehen. Rumms!!!  
Genau auf den Gleisen bleibt er stehen!



Ausgerechnet jetzt kommt die  
neue Eisenbahn angerauscht.  
Heute ist ihre erste Fahrt und  
an Bord wird tüchtig gefeiert.  
Onkel Jo ist der Lokführer  
auf dieser Jungfernfahrt.  
Hoffentlich sieht er das Auto  
und kann noch rechtzeitig bremsen!



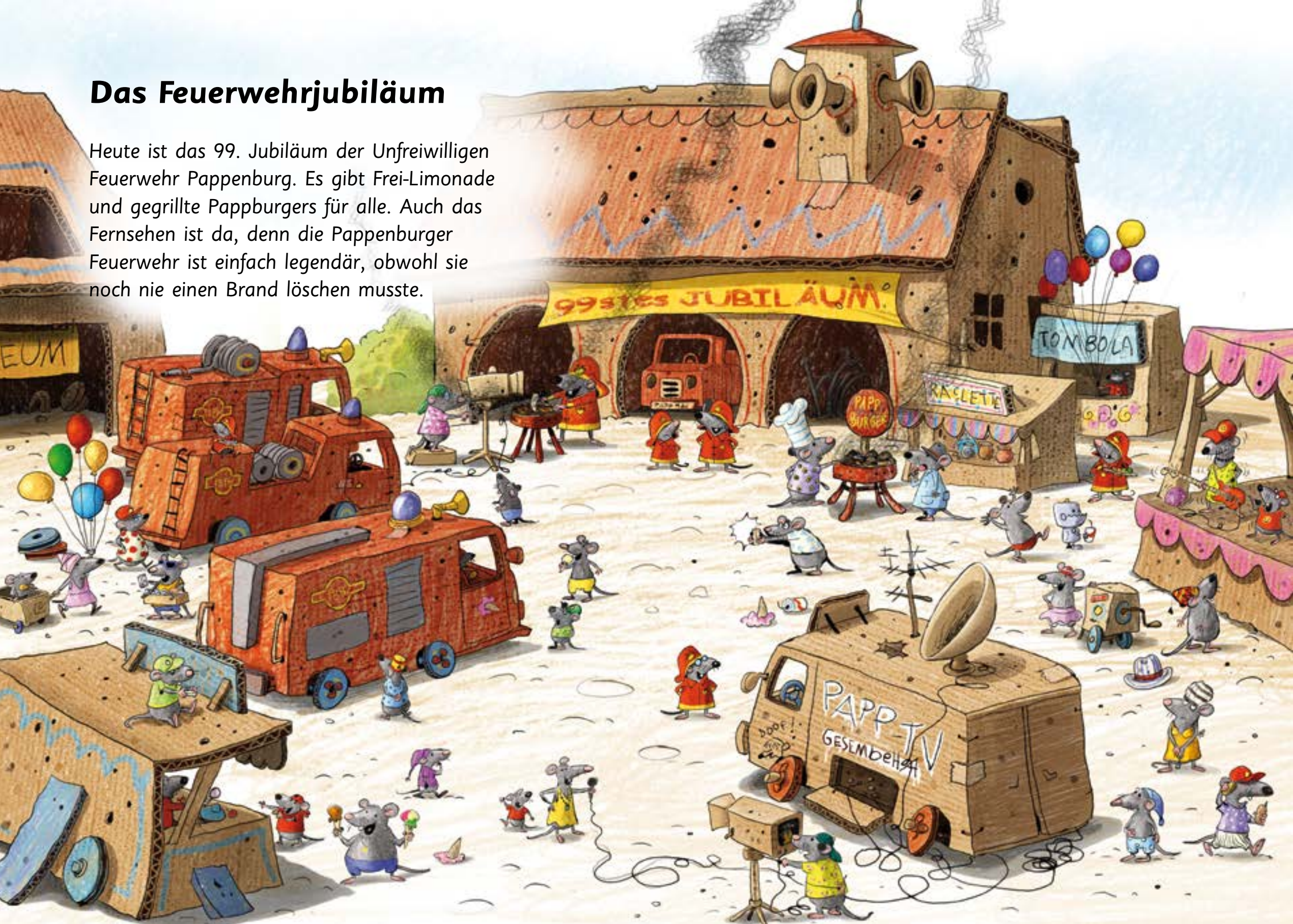
„Hindernis voraus! Hart Backbord“, ruft Onkel Jo.  
In letzter Sekunde lenkt er den Zug  
an Opa Pappbichler vorbei in den Pappelbach.  
Da steht sie nun im Wasser, die neue Eisenbahn.

„Diese Raser! Gut, dass ich den Wagen  
noch nicht verkauft habe. Wer weiß, wie lange  
sie brauchen, um die Bahn wieder flottzukriegen“,  
brummt Opa. Dann fährt er erst mal nach Hause,  
um sich von dem Schrecken zu erholen.



# Das Feuerwehrjubiläum

Heute ist das 99. Jubiläum der Unfreiwilligen Feuerwehr Pappenburg. Es gibt Frei-Limonade und gegrillte Pappburgers für alle. Auch das Fernsehen ist da, denn die Pappenburg Feuerwehrr ist einfach legendär, obwohl sie noch nie einen Brand löschen musste.





Leider ist der Feuerwehrhauptmann ein bisschen unvorsichtig mit der Glut seines Holzkohlengrills.

Na, zum Glück ist die Feuerwehr gleich zur Stelle!  
Leider hat die Pappenburger Feuerwehr mit richtigen Bränden viel zu wenig Erfahrung.

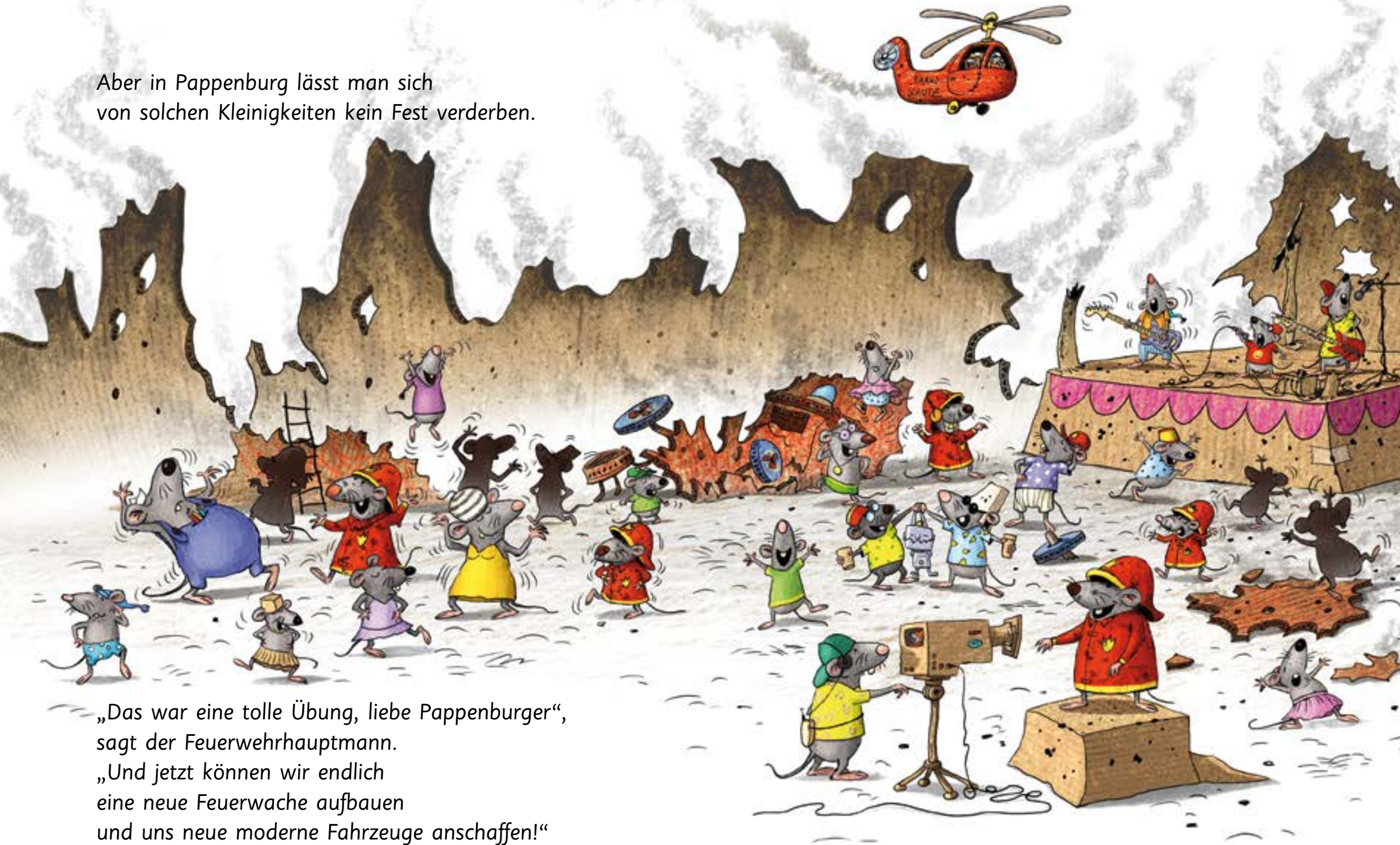
Trotz aller mutigen Löschversuche verbrennen das ganze schöne Feuerwehrhaus und die tollen Einsatzwagen zu Schutt und Asche.  
Na toll, Herr Oberbrandmeister!



Plötzlich steht die ganze schöne Feuerwache in Flammen.  
„Oh, du heiße Pappe!“, ruft der Feuerwehrhauptmann.



Aber in Pappenburg lässt man sich von solchen Kleinigkeiten kein Fest verderben.



„Das war eine tolle Übung, liebe Pappenburg“,  
sagt der Feuerwehrhauptmann.  
„Und jetzt können wir endlich  
eine neue Feuerwache aufbauen  
und uns neue moderne Fahrzeuge anschaffen!“

# Gefahr aus dem All



Als Professor Schmuddel heute durch sein Teleskop schaut, traut er seinen Augen nicht. „Beim Jupiter“, ruft er aus und fällt vor Begeisterung gleich vom Hocker. Was mag er bloß gesehen haben? „Ein Wesen von einem anderen Stern kommt auf uns zu!“, ruft Professor Schmuddel erfreut.



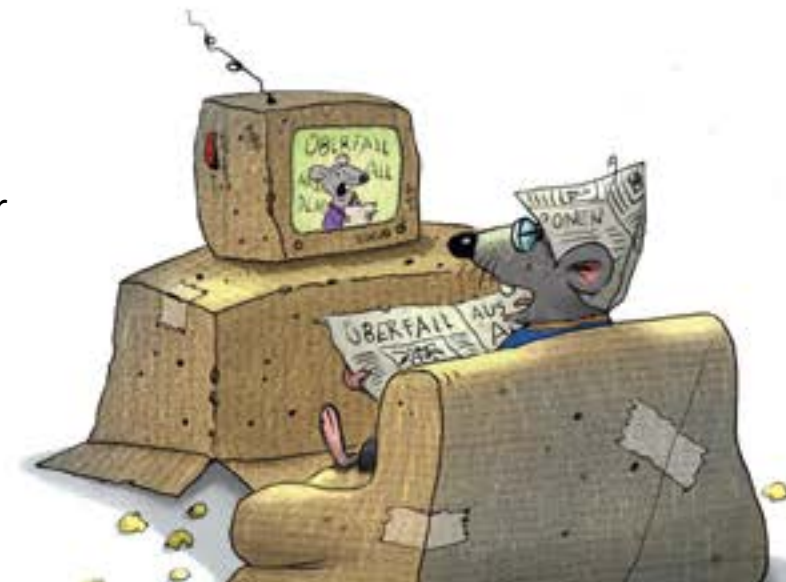
Als er einen zweiten Blick tut, ist das Wesen schon viel näher! „Was für eine tolle Entdeckung“, freut sich der Professor.

Sofort schickt er seine Meldung mitsamt Foto an die Pappenburger Nachrichten.



Und gleich darauf kommt die große Neuigkeit im Fernsehen und in der Zeitungs-Extraausgabe. „Überfall aus dem All“ steht da ganz groß.

„Diese Medien“, brummt Professor Schmuddel und schüttelt den Kopf.



In der Zwischenzeit hat Andromeda, die Assistentin von Professor Schmuddel, begonnen, die Linse des Teleskops zu putzen. So kann der Professor das Wesen aus dem All noch genauer beobachten.

„Was würde Professor Schmuddel bloß ohne mich machen?“, murmelt sie. Im nächsten Augenblick schreit sie: „Iiiiihhh! Hier ist eine Spinne vor der Linse! Hilfeeee!“



Sofort kommt Professor Schmuddel angeschlurft. „Peinlich, peinlich“, murmelt er, als er das Weltraumwesen aus der Nähe betrachtet. „Ich glaube, davon erzählen wir den Pappenburger Nachrichten lieber nichts ...“



## Der Parksünder



Da steht ja ein roter Ferrari im Parkverbot direkt vor der nagelneuen Pappenburger Feuerwache!  
„Pappengruber an Zentrale. Schicken Sie mir sofort einen Abschleppwagen zur Feuerwache“, funkt die Streife an die Zentrale.  
„Bitte weitergehen, Pappenburger. Hier gibt es nichts zu sehen!“, sagt Oberwachtmeister Pappengruber streng.

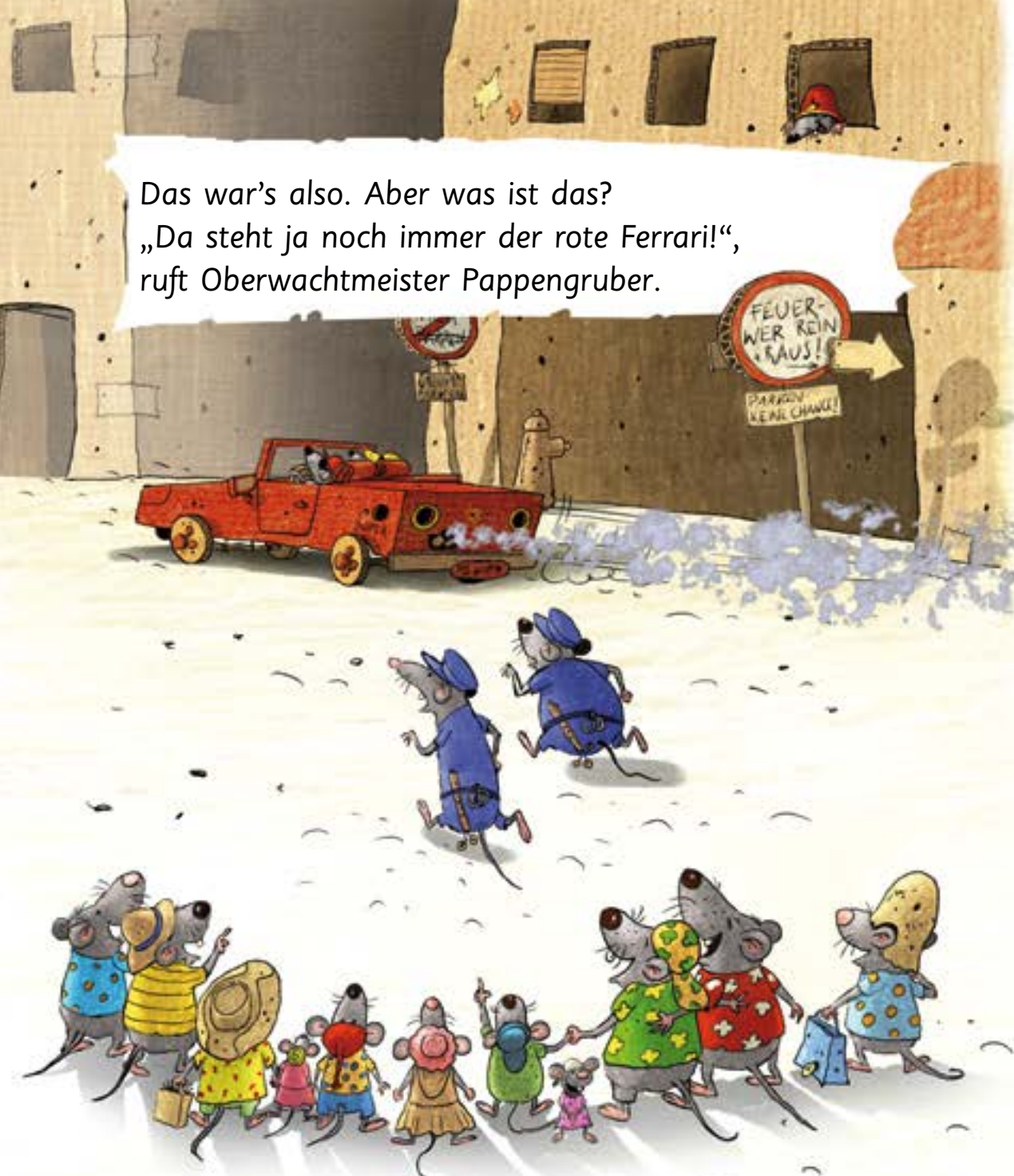
Er hält mit seinem Kollegen Pappeneder die Schaulustigen fern, damit der Abschleppdienst ungestört arbeiten kann.  
Kompliment ihr zwei, das macht ihr gut!



„Und tschüs“, sagen die Jungs vom Abschleppdienst zu den eifrigen Polizisten. Dann rauschen sie davon.



Das war's also. Aber was ist das?  
„Da steht ja noch immer der rote Ferrari!“,  
ruft Oberwachtmeister Pappengruber.



Nein, falsch, er fährt gerade davon!  
„Los, hinterher!“, ruft Oberwachtmeister  
Pappengruber und läuft los.



„Wen haben die dussligen Jungs vom  
Abschleppdienst denn dann abgeschleppt?“,  
ruft sein Kollege Pappeneder.  
Na, wen schon, ihr beiden Schlaumeier –  
euren Streifenwagen natürlich!

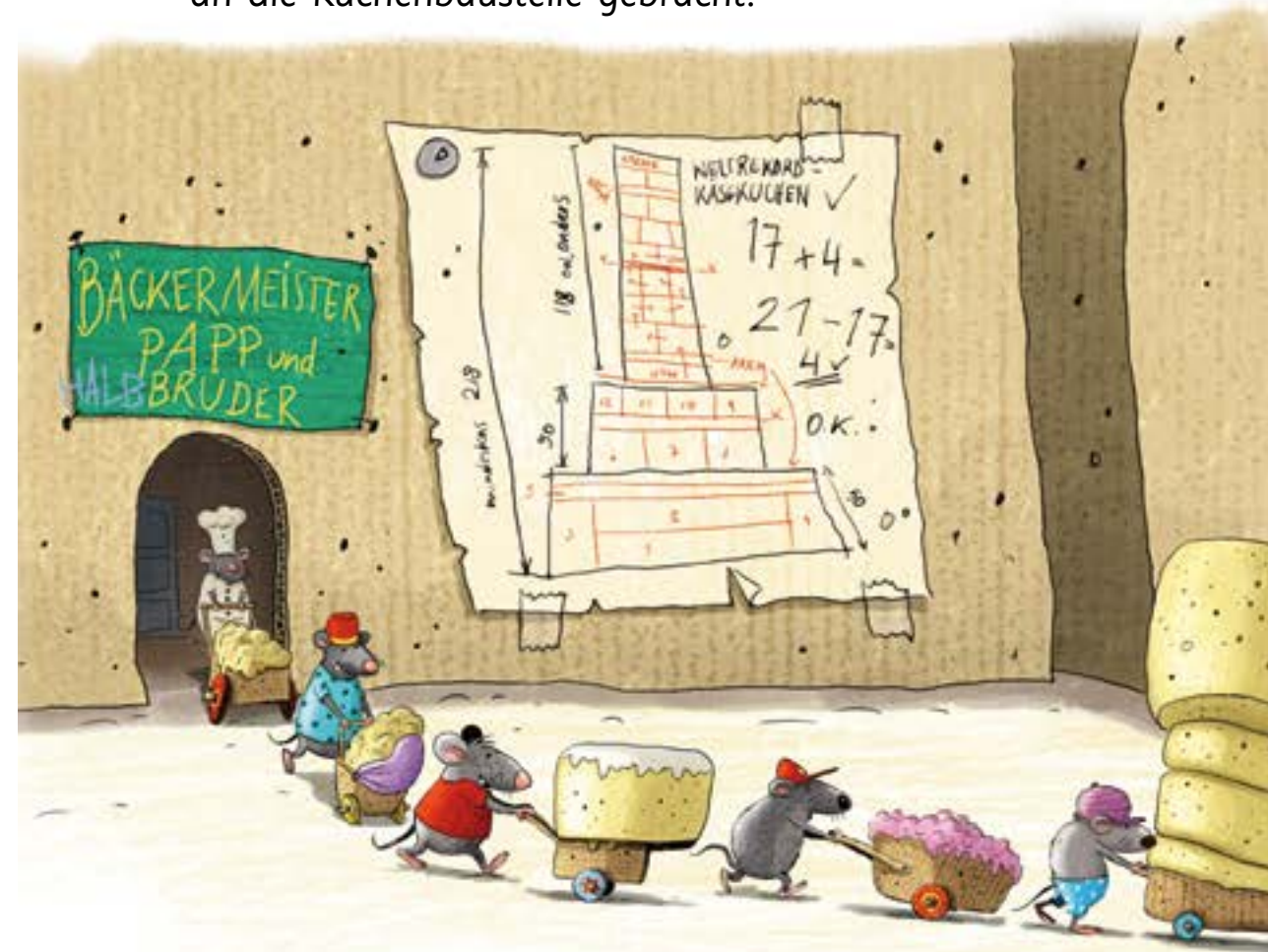


## Der Weltrekord-Käsekuchen

„Es wird Zeit, dass wir Pappenburger wieder einmal etwas tun, das nicht so stinknormal ist“, sagt der Bürgermeister. Er hat neulich ein Buch geschenkt bekommen, und zwar über Weltrekorde. Da drin steht alles über die höchsten Häuser, die kleinsten Mäuse, den stinkigsten Käse und viele andere wundersame Dinge.



„Was wollen wir tun, um auch in dieses tolle Buch zu kommen?“, fragt der Bürgermeister. „Den größten Käsekuchen bauen!“, rufen alle. Die Pappenburger denken sehr oft an Käsekuchen. „Ich mache einen Plan mit Bauanleitung“, sagt Architekt Muffler. Und Konditor Papp beginnt sofort, die Einzelteile für einen Käsekuchen à la Pappenburg zu backen. Mit vereinten Kräften werden diese Teile und alles, was man sonst noch braucht, an die Kuchenbaustelle gebracht.





Auf diesem schönen freien Platz soll der Käsekuchen aufgebaut werden. Könnner aus dem Baugewerbe stellen eine stabile Kuchenform auf. Gleichzeitig kommt auch schon das Material an.

„Nicht naschen! Für den Weltrekord zählt jeder Millimeter!“, ermahnt der Bürgermeister. Gut, dass er daran erinnert, denn fast hätten die Helfer das vergessen!  
„Nicht naschen, nicht naschen!“, wiederholen sie.  
„Ist lecken erlaubt?“, fragt einer.  
„Nein!“, ruft der Bürgermeister.

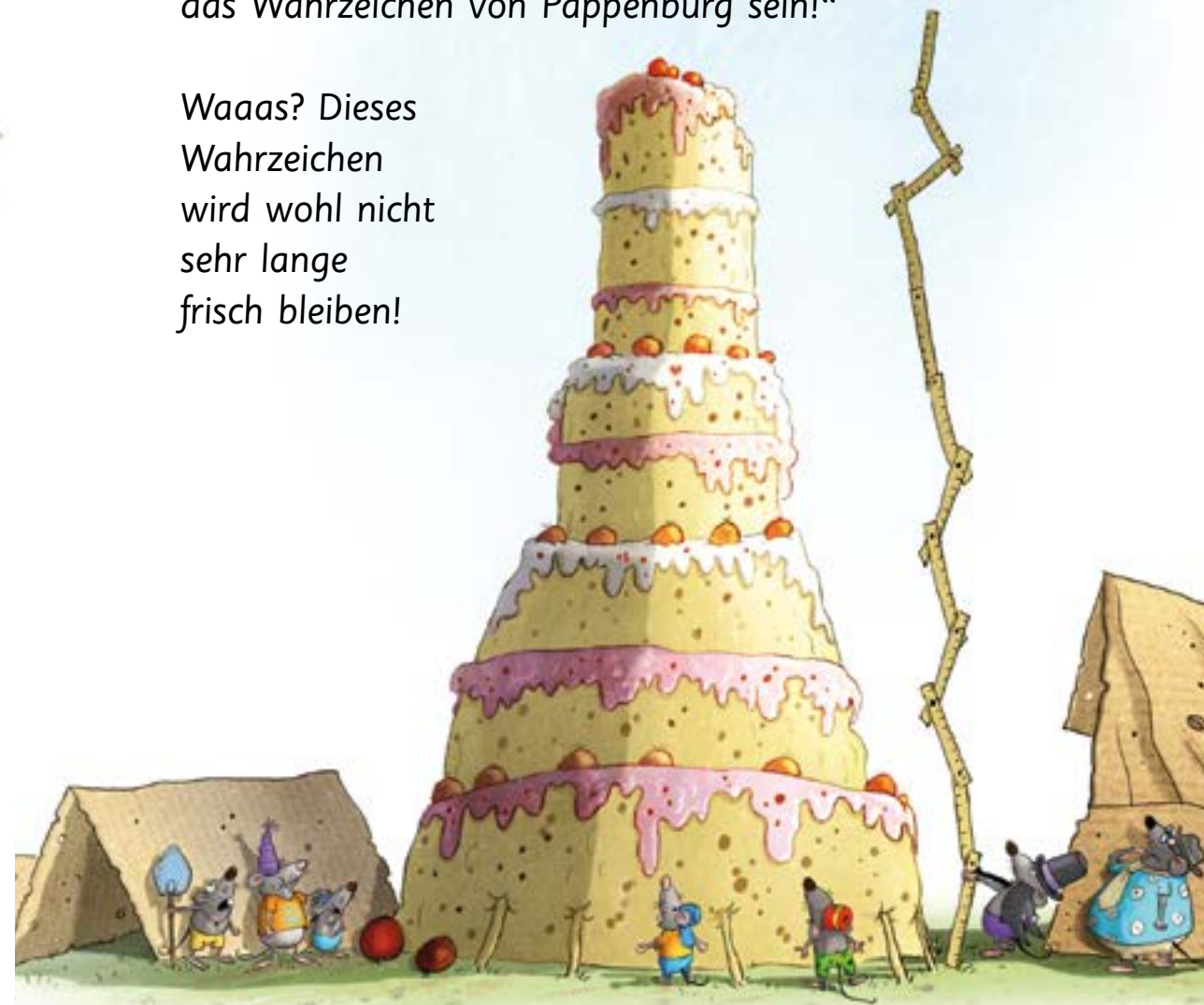




Jetzt muss nur das Material von oben  
in die Kuchenform geworfen werden.  
Natürlich in der richtigen Reihenfolge.  
Es geht ziemlich wild zu beim Kuchenbau.  
Doch endlich ist die Form voll!  
Das Kunstwerk wird enthüllt.  
„Achtung, Herrschaften, der Weltrekord-  
Käsekuchen!“, verkündet der Bürgermeister.  
„Wunderschön!“, rufen alle.

„Er ist zu niedrig!“, sagt der Vertreter  
des Weltrekord-Komitees.  
„Und es gibt nur einen Versuch!“  
Dann muss doch jemand genascht haben!  
Wie ärgerlich, jetzt ist es nur  
ein Fast-Weltrekord-Käsekuchen!  
„Zum Aufessen ist er zu schön!“,  
meint der enttäuschte Bürgermeister.  
„Der Käsekuchen soll von nun an  
das Wahrzeichen von Pappenburg sein!“

Waaas? Dieses  
Wahrzeichen  
wird wohl nicht  
sehr lange  
frisch bleiben!





## Die königliche Einladung

Es ist ein großer Tag für viele Pappenburger. Sie haben nämlich eine Einladung vom König persönlich bekommen!

„Wir sind zur Party im Schloss eingeladen!“, freut sich Tante Pipsi. „Wir müssen Manieren üben. Bei Hofe geht es sehr fein zu.“

Darum üben sie fleißig den eleganten Hofknicks.



Und noch andere Dinge der Etikette, wie zum Beispiel den Handkuss, ohne zu schmatzen. So etwas muss man am Königshof im Schlaf beherrschen.



Endlich ist es Abend. In fein geputzten Autos fahren die Gäste am Schloss Seiner und Ihrer Majestät vor. Das Königspaar ist schon ganz ungeduldig.

„Gut, dass ihr da seid!“, rufen sie.  
„Jetzt lassen wir es aber krachen!“



Na so was! Das Königspaar hat gar keinen königlichen Abend geplant!

„Zeigt uns, wie man lustig ist!“, bittet die Königin.

„Ganz wie Deine Majestät wünscht!“, sagen die Pappenburger. Sie haben sich noch nie über etwas sehr lange gewundert.



„Ein wenig Maskerade macht ein Abendessen gleich viel lustiger“, meint Onkel Jo.

Das stimmt! Und sie bringen dem Königspaar noch andere Tricks für einen spaßigen Abend bei.



Bewegung nach dem Essen tut auch königlichen Leuten gut.

„Von euch Pappenburgern kann man viel lernen“, sagt die Königin.

„Ergebensten Dank, Majestät!“, erwidern die Pappenburger.



Bald ist die Party im Königsschloss  
genauso unterhaltsam wie die Feste bei den  
Pappenburgern zu Hause ...



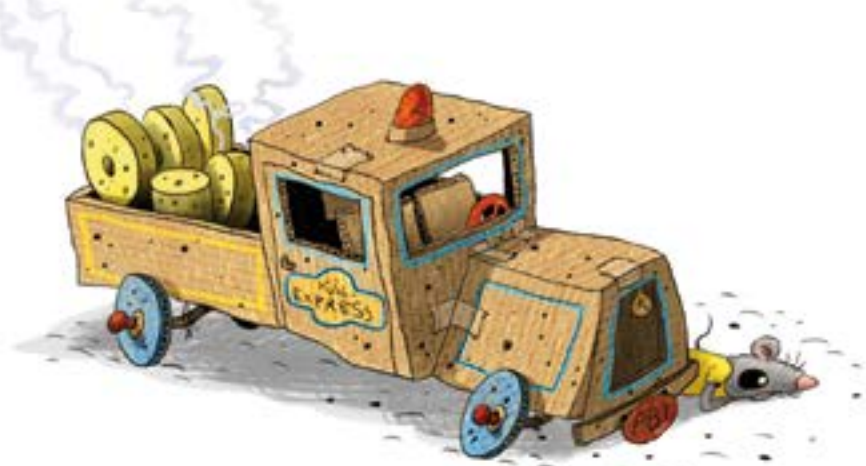
... vielleicht sogar noch ein bisschen wilder!  
Ja, auch ein König braucht ein wenig Vergnügen  
neben der ganzen Regiererei!  
„Treffer!“, ruft seine Majestät.



Irgendwann ist auch das schönste Fest zu Ende.  
„Herzlichen Dank für den schönen Abend,  
Eure Majestäten!“ rufen die zufriedenen Gäste.  
„Wir haben euch zu danken, liebe Pappenburger!“,  
rufen der König und die Königin.

Das war bestimmt nicht die letzte Party  
mit ihren Untertanen, darauf kann man wetten!





## Der große Käseraub

Ja, was ist denn das? Da steht der Käse-Transporter des Amts für die Not-Käsevorräte.

Und Bernd, der Fahrer, liegt bewusstlos daneben auf dem Boden.

„Es fehlt ein Laib vom besten Emmentaler“, findet die Polizei schnell heraus.



„Käseraub gehört zu den gemeinsten Verbrechen und wird streng verfolgt!“, sagt Oberwachtmeister Pappengruber zur Presse.

Der Käsefahrer kommt sofort ins Krankenhaus, und schon beginnt man mit den Ermittlungen.



Zum Glück ist die Polizei für solche Fälle ausgebildet. „Alles anhalten, Käse-Kontrolle!“, ruft der Oberwachtmeister ins Megafon.



Die Beamten kontrollieren alles und jeden. „Bitte keinen Widerstand leisten, Pappenburger. Wir tun nur unsere Arbeit!“ Arme Polizei! Die Atemproben ergeben nichts. Und bei manchen Verdächtigen stellt sich heraus, dass sie nur ihre Füße nicht gewaschen haben ...





Die Ermittler sind wirklich sehr gründlich,  
aber keine Spur von einem Käseräuber!  
„Sehr merkwürdig“, murmelt der Oberwachtmeister.

Mehr als ein furchtbares Chaos in der ganzen Stadt  
kommt jedenfalls bei der ganzen Suche nicht heraus!



Die Suche würde sicher noch länger weitergehen. Aber da wacht plötzlich

Bernd, der Käsefahrer, auf der Intensivstation der Pappenburger Klinik auf.

„Was tu ich denn hier?“, gähnt Bernd. Die Ärzte und Schwestern haben schon Feierabend, darum beschließt er, erst mal sein Auto zu suchen.

Nachdem er es gefunden hat, geht es mit der Aufklärung des Käseraubes plötzlich ganz flott!



„Es war alles gaaaanz anders“, erzählt Bernd. Er hatte nämlich eine Reifenpanne und sein Ersatzreifen war leider kaputt. „Also habe ich einen passenden Emmentaler montiert. Ja – und das war so anstrengend, dass ich auf der Stelle eingeschlafen bin.“

So ist das also gewesen. Die Pappenburger sind alle sehr erleichtert, dass es keinen gemeinen Käseräuber unter ihnen gibt.



## Der Fallschirmsprung

„Fallschirmspringen würde mir gut gefallen“, sagt Leo. Darum meldet er sich gleich für einen Kurs an.



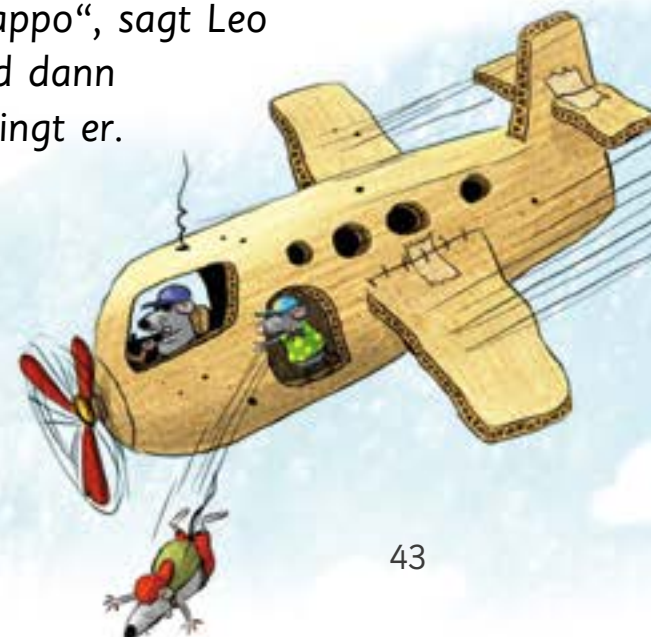
Natürlich muss man als Erstes einige Dinge unten auf dem Boden lernen. Dann kann man sich langsam höher hinaus wagen. Also, das muss noch etwas besser werden!




Und schließlich kommt die Stunde der Wahrheit. Leo hat alles hundertmal geübt und hat überhaupt keine Angst.




„Vergiss nicht, die Leine am Fallschirm zu ziehen, bevor du unten bist“, sagt der Fluglehrer noch einmal zu Leo. „Pappo“, sagt Leo und dann springt er.






„Uiiii!“, ruft Leo.  
Ja, fliegen wie ein Vogel  
ist eine herrliche Sache!  
Eine ganze Weile saust Leo  
im freien Fall durch die Lüfte.  
„Hm, wird Zeit, den Fallschirm zu öffnen“,  
sagt er, als der Boden immer näher kommt.

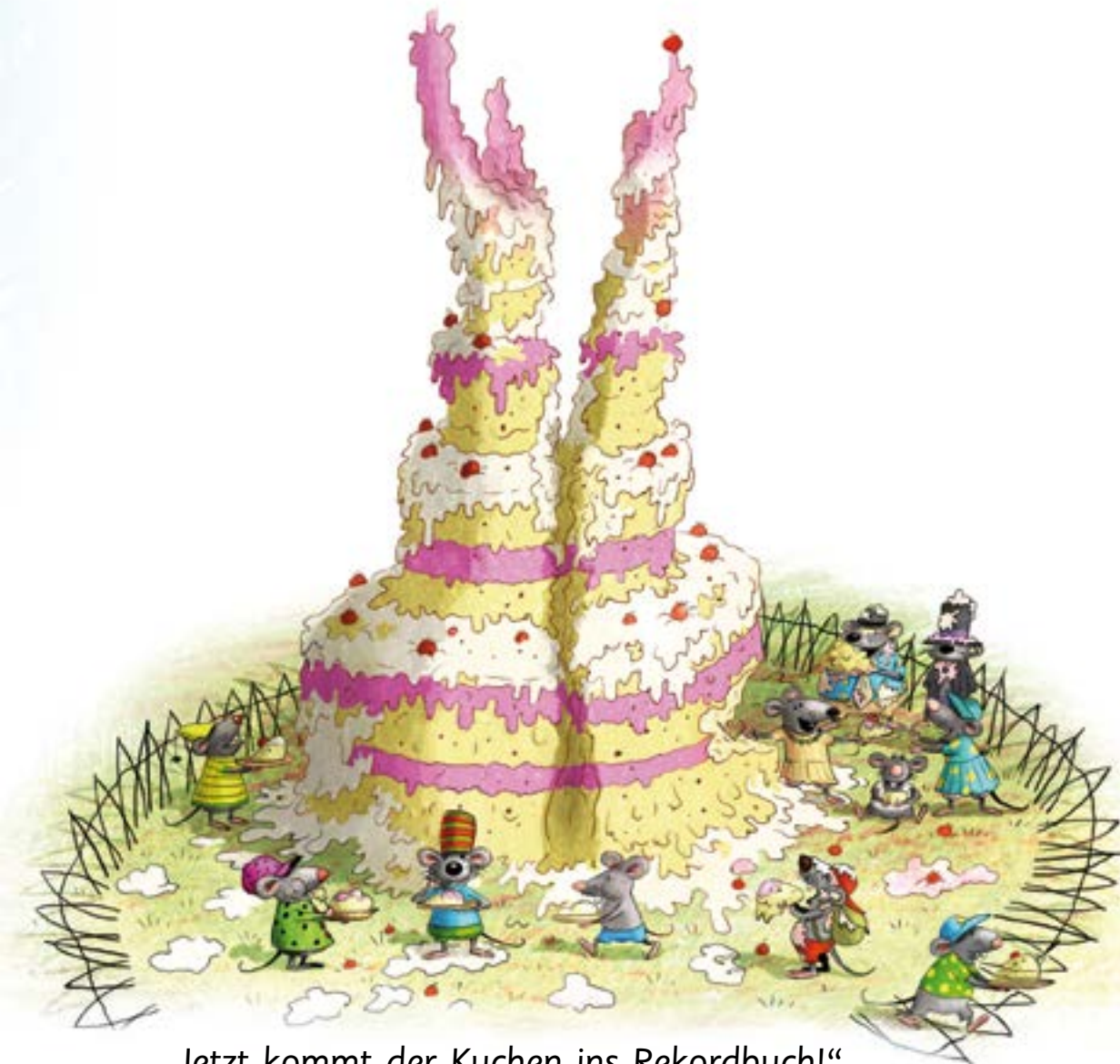
„Hilfee, bringt mir meinen Fallschirm!!“, brüllt Leo.  
Das ist ja eine ziemlich üble Sache!  
„Miiiiist!“, schreit Leo, während er ganz knapp  
an der Kirchturmspitze vorbeisaust.  
„Jetzt hat wohl mein letztes Stündlein geschlagen!“



Doch leider ist Leo ein blöder Fehler passiert.  
Er hat nämlich nicht den Fallschirm umgeschnallt,  
sondern seinen Rucksack mit dem Proviant.



Aber nein! Es ist vielmehr das letzte Stündlein des Pappenburger Fast-Rekord-Käsekuchens. Denn Leo platscht mit Tempo 210 und einem lauten „Mamaaa!“ mitten hinein. Die Landung ist butterweich und süß. „Unser schönes Wahrzeichen!“, schimpft der Bürgermeister. „Keine Sorge, mir fehlt nichts! Ich hab nur Zuckerguss in den Ohren“, sagt Leo. Ja, das hat auch der Bürgermeister.



„Jetzt kommt der Kuchen ins Rekordbuch!“, meint der Vertreter vom Weltrekord-Komitee. „Als der hässlichste Kuchen der Welt! Aber nur, wenn wir ihn anschließend ratzeputz verspeisen.“ „Na gut, wenn’s sein muss!“, freuen sich alle.

Und so ist diese Geschichte für jeden ziemlich gut ausgegangen.

# Papperlapapp

Für jeden, der sich schon einmal über den Ausruf „Papperlapapp!“ gewundert hat: So heißt der Pappenburger Karneval. Der ist sehr lustig, das muss man wirklich erlebt haben!

„Papperlapapp, Papperlapapp!“, ruft man dort bei jeder Gelegenheit und in allen Sprachen.



Damit keiner den Papperlapapp verpasst, wird er einfach immer gefeiert, wenn irgendjemand Lust darauf hat. Ja, ja, die Pappenburger sind schon ein ziemlich verrücktes Volk ...



## Bert wird ein Rockstar

Bert hat heute eine Gitarre geschenkt bekommen.  
 „Eine rote Pappcaster wie Mark Poppler!“, ruft er.  
 „Damit trete ich beim Sommerfest  
 in zwei Wochen auf!“



Beim Sommerfest gibt es nämlich wie immer  
 den großen Talentwettbewerb.  
 Leider ist Bert nicht sehr musikalisch,  
 nein, das kann man wirklich nicht sagen!

Dafür ist er aber sehr ausdauernd  
 und übt jede freie Minute.  
 „Oh du liebe Papp“, denken Onkel Jo,  
 Tante Pipsi, Jogi und Robi.  
 „Sehr schön, Bert“, sagen sie alle höflich.  
 Sie wollen ja den Gitarristen nicht entmutigen.  
 „Ja, es ist nur ein wenig zu leise!  
 Ich heiße jetzt übrigens Bert King“,  
 sagt Bert und übt weiter.

Zwei Wochen können sehr lange dauern.  
 Aber schließlich ist der große Tag gekommen!





Das Fest beginnt bereits am Nachmittag.  
Auf der schönen Bühne zeigen Akrobaten,  
Zauberkünstler und Komiker, was sie können.  
Ganz Pappenburg ist auf den Beinen,  
um die jungen Talente zu sehen.  
Die Stimmung könnte nicht besser sein.  
Alle sind begeistert von der Show.  
„Pappig, megapappig!“, meinen sie.

Bert Kings Auftritt beginnt bei Einbruch  
der Dunkelheit, denn sein Sound  
braucht eine spektakuläre Lichtshow.  
„Ich bin so nervös!“, sagt Bert immer wieder.  
Onkel Jo, Tante Pipsi, Jogi und Robi  
sind auch nervös.

Und dann geht's endlich los!





„Hello!“, schreit Bert und dann haut er in die Saiten. Alle bekommen vor Begeisterung eine Gänsehaut. Und im nächsten Moment beginnt Berts Pappcaster-Gitarre zu brennen. Ein nicht geplanter Kurzschluss, aber ein megapappiger Effekt!



Die Gitarre ist verbrannt und damit ist Berts Nummer vorbei. Ja Leute, so kann das Showgeschäft sein! Das Publikum ist trotzdem entzückt und klatscht tosend Beifall. „Thank you!“, sagt Bert.



Den ersten Preis für besondere musikalische Leistungen gewinnt die Folklore-Sängerin Emma. Dafür erhält Bert den ersten Preis für die besten Effekte. „I love you“, sagt Bert zum Publikum.

Zu Hause verrät Bert seinen Mitbewohnern: „Pappcaster spielen ist mir zu gefährlich. Bert King spielt in Zukunft Luftgitarre!“ „Bert King lebe hoch!“, ruft Onkel Jo, und alle sind noch viel besser gelaunt als vorher.





## Der Raub der Mona Maus

Sherlock, der Meisterdetektiv, ist heute im Kunstmuseum. Das ist gut für seine Nerven. „Von Kunst versteh ich nichts, aber die Rahmen gefallen mir gut!“, denkt Sherlock.

Plötzlich ertönt aus dem Saal nebenan ein entsetzter Schrei: „Hilfe!! Die Mona Maus ist gestohlen worden!“ Das hat der Museumsdirektor in diesem Moment entdeckt!



Wirklich, das Bild ist weg! Armer Museumsdirektor! Da hat wohl mal wieder die Alarmanlage versagt! „Der schöne Rahmen ist wenigstens noch da“, denkt Sherlock, aber das sagt er nicht. „Machen Sie bitte Platz!“, sagt der Meisterdetektiv. „Ich muss ermitteln! Hm, das Bild wurde aus dem Rahmen geschnitten. Und was haben wir denn hier? Das ist ja ein Tropfen Blut!“

Ein Tropfen Blut?  
„Der Dieb hat sich wohl in den Finger geschnitten!“, überlegt Sherlock.





„Selbstverständlich!“, sagt Sherlock bescheiden.  
„Suchen wir also alle zusammen  
jemanden mit Taschentuchverband am Finger,  
dann finden wir auch die Mona Mausi wieder.“  
Ja, dieser Sherlock ist eben  
der Schrecken aller Langfinger!  
Kannst du den Dieb finden?

„Die Türen sind alle zu.  
Der Dieb ist also noch hier!“, stellt Sherlock fest.  
„Und er hat sich in den Finger geschnitten  
und trägt daher sicher einen Verband!“

Die Pappenburger staunen ganz schön.  
„Gut kombiniert, Sherlock!“,  
lobt der Museumsdirektor.

## In Pappenburg ist immer was los!



ISBN 978-3-7607-6361-3

In Pappenburg ist immer was los!  
Onkel Jo baut eine Mondrakete und Bert und Jogi helfen mit. Als die Rakete starten soll, kann Tante Pipsi nicht mitfliegen, weil sie noch Wäsche aufhängen muss. Leider!  
Egal ob sich in Pappenburg königlicher Besuch ankündigt oder ob die Pappmeiers im Pappburger Weiher auf Schatzsuche gehen – in dieser Stadt kann man was erleben!

Auch zu bestellen unter:  
[www.arsedition.de](http://www.arsedition.de)

## Erlebe spannende Abenteuer mit Hase und Holunderbär!



ISBN 978-3-7607-3630-3



ISBN 978-3-7607-3631-0



ISBN 978-3-7607-4139-0



ISBN 978-3-7607-3648-8



ISBN 978-3-7607-4452-0



ISBN 978-3-7607-6402-2



17750  
1115  
1190  
17750 + 1115 = 18865

GERÄTCH-ANLEITUNG  
WICHTIG! NACHLESEN!

LOVE

TRÄGER  
GIBT NICHT  
ON IN ANFANGEN

ICH ♥ KÄSE!  
Käse ist nicht alles!  
Es geht um mehr!

TESTGERÄT  
FÜR  
HITZESCHNITT

PEACE!  
FRIEDEN!

BRAND!

PAPPENBURG

WICHTIG!  
NACHLESEN!

FREIHEIT!

BRAND!

KEESE!

NA JAA

Lebtebrüch  
Nicht werfen

YES!

Rock n' Roll

EVENTUELLE  
RETTUNGSEINSAZ

DEIN  
GLÜCKLICHE

SCHREI  
KEINE  
STUNDE!

JEDER  
TUHT  
WAS ER  
KANN!

WAKE PEACE, NOT WAR!

GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI

2xL=4

a+b=c+d

WEITER  
SO!

DEIN  
GLÜCKLICHE

DEIN  
GLÜCKLICHE

SCHREI  
KEINE  
STUNDE!

WAKE PEACE, NOT WAR!

GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI

ENTWURF  
ROBOTER

WEISS

KEESE!



GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI



MOBILE MAILBOX  
UNIVERSAL  
ZUGANGSKARTEN

2xL=4

a+b=c+d

WEITER  
SO!

DEIN  
GLÜCKLICHE

DEIN  
GLÜCKLICHE

SCHREI  
KEINE  
STUNDE!

WAKE PEACE, NOT WAR!

GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI

ENTWURF  
ROBOTER

WEISS

KEESE!



GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI



MOBILE MAILBOX  
UNIVERSAL  
ZUGANGSKARTEN

2xL=4

a+b=c+d

WEITER  
SO!

DEIN  
GLÜCKLICHE

DEIN  
GLÜCKLICHE

SCHREI  
KEINE  
STUNDE!

WAKE PEACE, NOT WAR!

GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI

ENTWURF  
ROBOTER

WEISS

KEESE!



GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI



MOBILE MAILBOX  
UNIVERSAL  
ZUGANGSKARTEN

2xL=4

a+b=c+d

WEITER  
SO!

DEIN  
GLÜCKLICHE

DEIN  
GLÜCKLICHE

SCHREI  
KEINE  
STUNDE!

WAKE PEACE, NOT WAR!

GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI

ENTWURF  
ROBOTER

WEISS

KEESE!



GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI



MOBILE MAILBOX  
UNIVERSAL  
ZUGANGSKARTEN

2xL=4

a+b=c+d

WEITER  
SO!

DEIN  
GLÜCKLICHE

DEIN  
GLÜCKLICHE

SCHREI  
KEINE  
STUNDE!

WAKE PEACE, NOT WAR!

GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI

ENTWURF  
ROBOTER

WEISS

KEESE!



GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI



MOBILE MAILBOX  
UNIVERSAL  
ZUGANGSKARTEN

2xL=4

a+b=c+d

WEITER  
SO!

DEIN  
GLÜCKLICHE

DEIN  
GLÜCKLICHE

SCHREI  
KEINE  
STUNDE!

WAKE PEACE, NOT WAR!

GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI

ENTWURF  
ROBOTER

WEISS

KEESE!



GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI



MOBILE MAILBOX  
UNIVERSAL  
ZUGANGSKARTEN

2xL=4

a+b=c+d

WEITER  
SO!

DEIN  
GLÜCKLICHE

DEIN  
GLÜCKLICHE

SCHREI  
KEINE  
STUNDE!

WAKE PEACE, NOT WAR!

GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI

ENTWURF  
ROBOTER

WEISS

KEESE!



GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI



MOBILE MAILBOX  
UNIVERSAL  
ZUGANGSKARTEN

2xL=4

a+b=c+d

WEITER  
SO!

DEIN  
GLÜCKLICHE

DEIN  
GLÜCKLICHE

SCHREI  
KEINE  
STUNDE!

WAKE PEACE, NOT WAR!

GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI

ENTWURF  
ROBOTER

WEISS

KEESE!



GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

JOGI



MOBILE MAILBOX  
UNIVERSAL  
ZUGANGSKARTEN

2xL=4

a+b=c+d

WEITER  
SO!

DEIN  
GLÜCKLICHE

DEIN  
GLÜCKLICHE

SCHREI  
KEINE  
STUNDE!

WAKE PEACE, NOT WAR!

GRÜNDE

GENAU  
BEMERKEN

THINK  
BIG!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

TAKE  
IT  
SERIOUS!

ROBI

JOGI

JOGI

